

Feel the difference!

Feel the difference!

2

Zwei Spielaktionen machen sensibel für den anderen Anderen



Jesus Christus ist ein sehr persönlicher Freund und Wegbegleiter, (differenz)sensibel für unsere je ganz eigene Persönlichkeit. Hier werden zwei Spielaktionen vorgestellt, die den Gottesdienst-Feiernden jene Sensibilität nahe bringen wollen.

© drubig-photo - Fotolia

„Willkommen!“ – Einander wahr- und annehmen

Für die Startphase des Gottesdienstes

Beschreibung: Auf verschiedenste Weise werden alle willkommen geheißen, so dass alle es spüren sollen: Sie sind willkommen. Unterschiedliche Rituale des „Willkommen-Heißens“ werden ausprobiert, und zwar so, dass eine/r von vorne das Ritual startet: Jede so begrüßte Person erhebt sich vom Platz und wird ihrerseits zusätzlich zu einer begrüßenden Person. Bis alle im Raum mit diesem Ritual begrüßt worden sind und stehen. Für die nächste Weise nehmen alle wieder Platz. Die Rituale könnten sein: Hand leicht heben und „Hallo“ sagen / Hände kräftig schütteln / leicht auf Schulter schlagen / vorsichtig die Fingerknöchel aneinander bringen / sich umarmen / Handkuss etc.

Anmoderation: „Unterschiedliche Menschen sind wir, aus unterschiedlichen Richtungen, vielleicht sogar unterschiedlichen (Lebens)Welten und Kulturen: Aber jede/r ist willkommen, und Gott heißt jede/n willkommen. Dabei haben wir alle unsere eigenen Lieblingsweisen beim Begrüßen... - das Eine mögen und verstehen wir, das Andere ist uns fremd und stößt uns eher ab. Wir wollen das mal zu spüren versuchen und machen daher nun eine kleine Aktion...“

Meditationsmöglichkeiten im Anschluss: Welche Weise sagt MIR zu? Inwiefern kann ich mich auf die Weise des Anderen einlassen – wo ist (m)eine Grenze? Wie eigentlich wünsche ich mir, dass Gott mich willkommen heißt?

„Auf dass Gott schön werde...“ - Sich finden und verbinden

Für die Verkündigungsphase des Gottesdienstes

Beschreibung: Die GottesdienstbesucherInnen gehen im Raum umher und bilden nach Ansage des Moderators / Predigers spontan Figuren-Gruppen („Kunstwerke, Skulpturen, Standbilder“) zu den zentralen Worten des Bibeltextes, des Themas oder des Predigtinhalts. Es verbinden sich dadurch Personen, die sich weniger bekannt sind. Zunächst werden die vom Prediger bestimmten Begriffe eingeübt. In der ersten Runde bilden z.B. immer drei Personen eine Figur zum Begriff „Liebe“. Wenn es nicht aufgeht, darf die Zahl der letzten Gruppe/n davon abweichen. Dann folgen weitere „Übungsunden“ (z.B. „sechs Personen, Güte“, „zwei Personen, Wort Gottes“, „vier Personen, Freude“ und „fünf Personen, erlöst...“) Wichtig ist, dass die Akteure sich einprägen, wo im Raum und mit wem zusammen sie die jeweilige Figur gebaut haben!

So entsteht ein Repertoire von bis zu fünf Figuren (wenn man alle „in Auftrag gibt“), welche die Akteure auf Ansage immer wieder in der gleichen Konstellation und an der gleichen Stelle bilden.

Dabei sollten alle darauf achten (ohne Worte), dass die Figuren- Gruppen jeweils ungefähr zeitgleich fertig werden und auch zeitgleich aufgelöst werden. Wenn die Figuren eingeübt worden sind, wird Musik unterlegt und der Spielleiter sagt nur noch die Begriffe an – ohne Personenanzahl, z.B. also „Liebe“, „Güte“, ... Die Figuren-Gruppen entscheiden selbst (ohne Worte), wann sie ihre Figur - zeitgleich mit den anderen - auflösen.

Anmoderation: „Was wir gehört haben, wollen wir nun ansehen, indem wir zu Künstlern/-innen werden und gemeinsam zentrale Begriffe und Motive mit unseren Körpern zu einem kunstvollen Standbild formen. So wird, indem wir uns einander annehmen, Gott gelobt – ... und schön.“

Meditationsmöglichkeiten im Anschluss: Welches Standbild fiel mir / uns besonders leicht – warum? Welches (von den fünf) hat MIR besonders gut gefallen – warum? Was verändert sich, wenn ich die Predigt nicht nur höre, sondern mich bewegt zu ihr ins Verhältnis setze? Warum wird Gott gelobt (und schön), wenn wir uns so verbinden?

Diese Spielaktionen sind dem Online-Kurs "Das Evangelium kreativ teilen", der im Rahmen des "Fit Fürs Feiern"-Projekts beim Evangelischen Jugendwerk in Württemberg im Frühjahr 2014 erstmals angeboten wurde, entnommen.

Von: Steffen Kaupp, Projektpfarrer EJW, Redaktionsmitglied

Kontakt

Evang. Jugendwerk in Württemberg

Jugonet & Jugendgottesdienste

Steffen Kaupp / Danny Müller

Haeberlinstr. 1-3 | 70563 Stuttgart

Telefon: (0711) 9781-236 | Fax: (0711) 9781-30

Fragen, Anregungen zur Weiterentwicklung der jugonet-Seite? **Du hast gute Ideen, Bausteine...**? Jugonet lebt vom Mit-Teilen:

redaktion@jugendgottesdienste.de

Hier finden Sie [weitere Infos zum Redaktionsteam](#)

Kontaktformular

Kontaktieren Sie uns direkt mit Ihrem Anliegen

[einblenden](#)

[Impressum](#) © 2014 Jugonet.de